Erfüllte Wünsche

„Selten sind Freud und Leid so nah“

Blauer Himmel und Sonnenschein, genau die richtige Kulisse für unseren Besuch des jungen Paares: Beide sind nur etwas über 20 Jahre alt. Seit zwei Jahren sind sie verheiratet – und immer war die Krankheit mit im Gepäck. Sie haben noch nie gemeinsam Urlaub gemacht: Dafür war kein Geld da. Wie hätte dieses junge Paar auch etwas ansparen können?

Wir werden nicht nur herzlich begrüßt. Sie haben auch eine Schachtel Pralinen für uns. Außerdem bekommen wir ein Foto, auf der Rückseite sind ganz lieben Worte und ein Dankeschön vermerkt. Wir sind sehr gerührt und sprachlos vor Freude, denn so etwas haben wir noch nie erlebt.

Freudestrahlend erzählen beide vom Luxus im Hotel, den sie zurzeit an der Ostsee mit Vollpension genießen dürfen. „Vier Tage Ostsee, das ist für uns ein Traum.“ Ihre Freude überschlägt sich fast, als die junge Frau von dem barrierefreien Zimmer mit Bad erzählt. „Aber nicht nur das ... Auch das Essen –
ob Frühstück, Mittag- oder Abendessen –, alles ist toll mit einer Superauswahl an Speisen. Meinem Mann habe ich so etwas schon lange gewünscht. Auch er muss sich doch mal von der Kocherei erholen! Auch wenn ich aufgrund meiner Krankheit keinen großen Appetit habe, sorgt er doch täglich für mich. Und das ist nur der kleinste Teil seiner Arbeit, die er täglich für mich leistet. Auch seinem Hobby, dem Angeln, geht er nicht mehr nach, weil er mich nur ungern alleine lässt. Er steckt immer zurück“, erzählt sie. „Hier können wir beide das Leben genießen.“ Er schmunzelt nur still in sich hinein.

„Heute ist noch etwas Tolles geschehen. Mein Mann hat nach gefühlten 10 Jahren endlich wieder einmal durchgeschlafen. Zu Hause steht er sofort neben dem Bett, wenn ich nachts aufstehen muss. Letzte Nacht hat er mich aber nicht gehört“, strahlt sie. „Außerdem habe ich dank des gut eingerichteten Duschbads ganz alleine im Sitzen geduscht. Für mich eine wahnsinnige Lebensqualität“, erzählt sie stolz.

Gemeinsam verlassen wir das Hotel. Ihr Ehemann schiebt den Rollstuhl. Ihre Beine tragen sie nicht mehr. Alleine bedienen kann sie den Rollstuhl auch nicht, denn dafür fehlt der zarten Frau, die nur noch 45 kg wiegt, die Kraft. „Ich schiebe sie gern“, sagt er nur. Ihr Ehemann scheint der ruhende Pol zu sein. Leise und zärtlich.

„Wir fühlen uns hier sehr wohl! Ich habe von meiner Ärztin, die mir eine Freundin geworden ist, einen Notfallkoffer mitbekommen. Und die Hilfe, die ich pflegerisch benötige, ist von dem PCT-24-Team Rendsburg-Eckernförde durch die gute Vernetzung untereinander auch hier in Damp 2000 fantastisch organisiert. Alle haben super Arbeit geleistet, die nicht selbstverständlich ist. Dafür kann ich mich nur herzlich bedanken! Damp 2000 ist für Rollstuhlfahrer optimal ausgebaut. Sogar ein langer Holzsteg führt über den Sandstrand bis ans Wasser.“

Heute Abend ist die Strandbar ihr Ziel. Hier wollen sie einen Cocktail trinken, bei Sonnenuntergang – eine tolle Idee!

„Wir sprechen häufig über unsere prekäre Lage, übers Sterben und über unsere kurze Zukunft. Uns ist bewusst, dass wir nur Gast auf Erden sind.“ Das alles sprudelt aus beiden heraus. Sie hat bereits einige Krankenhausaufenthalte hinter sich und man spürt, wie die Sorge um sie beide zusammenschweißt. Beide sind darauf bedacht, dass es dem anderen gutgeht.

Sie wohnen im 7. Stock und sind begeistert von der weiten Aussicht. Besonders am Abend lockt das fantastische Panorama und obwohl sie Höhenangst hat, lässt sie es sich nicht nehmen, auf den Balkon „zu gehen“ mit dem Blick auf den Jachthafen. Spaß haben beide an den kreischenden Möwen, die häufig mehr als nur zutraulich sind.

Der Ostsee zu lauschen und den Duft des Meeres einzuatmen ist wunderbar. Zwischendurch braucht sie immer etwas Ruhe. „Hier kann sie entspannen“, erzählt er und streichelt ihre Hand.

„Heute Nachmittag steht Tretbootfahren auf dem Programm. Ich natürlich nicht, aber ich werde zuschauen“, sagt sie lächelnd.

So lange wie möglich möchten die beiden noch zusammen sein. Er gibt ihr Wärme und Halt. Auch ohne Worte hören wir ihn sagen: „Ich liebe dich.“

Marianne Kay